

# Vortrag über Dora Lux

**GIESSEN** (red). Die Universitätsbibliothek Gießen, die Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft und die Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Justus-Liebig-Universität (JLU) laden am 20. November zur Buchvorstellung von Hilde Schramm zu „Meine Lehrerin, Dr. Dora Lux“ ein. Dora Lux (1882-1959) gilt als Wegbereiterin des Frauenstudiums. In der Weimarer Republik gehörte die Jüdin zu den wenigen verheirateten Studienrätinnen. Sie beeindruckte viele Schülerinnen durch ihre Unabhängigkeit und Klugheit.

Zu diesen Schülerinnen gehörte auch Hilde Schramm. Sie wurde 1936 in Berlin geboren und ist die Tochter des Architekten und Rüstungsministers Albert Speer, der als Kriegsverbrecher zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde. Schramm studierte Germanistik, Latein, Erziehungswissenschaften und Soziologie. An der Technischen Universität Berlin habilitierte sie sich. Für die Alternative Liste saß sie im Berliner Landesparlament. Sie setzt sich seit langem für die Interessen der Opfer des Nationalsozialismus ein. Die Lesung findet am 20. November ab 19 Uhr im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek (Philosophikum I, Otto-Behaghel-Straße 8) statt.